

TANNE

Riedholzer



ZYTIG

Dorfblatt

Attisholz-Areal

Büros, Werkstätten und Lager
info@attisholz-areal.ch

Im Attisholz tut sich was

Der neue Dorfteil nimmt Form an.

Vom Dach der Welt ins Pöstli

Sportlicher Kellner aus dem Tibet.

Sie schränzen seit 50 Jahren

Riedholzer Guggenmusik jubiliert.

Nummer 67/April 2018



In Riedholz tickt die Uhr einen Takt langsamer.... Wer kennt es nicht, morgens aufstehen, sich zurecht- und bereitmachen für einen produktiven Tag, zur Arbeit

eilen, wo schon Mitarbeiter mit einem ganzen Packen Fragen warten oder ein oder mehrere Projekte brennen oder irgendwer irgendein ultradringendes Problem hat? Den ganzen Tag eilt man hin und her, gibt Vollgas hüben wie drüben, überarbeitet sogar die Mittagspause, nur damit der Arbeitsberg nicht noch weiter anschwillt oder zumindest einige gesteckte Ziele erreicht und ein Kunde zufriedengestellt wurde. Die Erwartungshaltung, dass alles am selben Tag, ja eigentlich sofort erledigt sein soll, nimmt ständig zu. Beispiele dafür gibt es genügend! Unsere Genossen sparen sich den Weg in hiesige Geschäfte und bestellen sich den Artikel ihrer Begierde zeitsparend und preisgünstig im Internet und am nächsten Tag sollte das Paket dann auch schon geliefert sein. Natürlich wird dieser gewohnte Service, der Mensch als Gewohnheitstier, fortan überall erwartet. Wird den erwarteten Lieferfristen nicht entsprochen, folgen ungeduldige Mails oder Telefonate, wo sich der Kunde «freundlich» nach dem Stand der Dinge informiert und warum denn der Artikel immer noch nicht vor der Tür stehe, den man doch bereits gestern bestellt habe. Generell scheint die Geduld der Leute immer weniger zu werden und auf der anderen Seite die Spannung kontinuierlich zuzunehmen. Alles scheint sich schneller, hektischer und darob auch stressiger zu entwickeln – hat Mann oder Frau Raum, fragt man sich, wo denn diese Hochgeschwindigkeitsreise eigentlich hingehen soll? Die ganze Digitalisierung,

Globalisierung und wie all die progressiven Schlagworte heissen, schreiten beharrlich und unaufhaltsam voran. Jeder will oder muss «up to date» sein und darf den Anschluss nicht verlieren. Mitmachen und ja nichts verpassen, ist der Plan, egal ob privat, beruflich oder erst recht nicht als Unternehmer! Wieviel unserer Kommunikation wickeln wir heutzutage über digitale Kanäle ab? Via SMS, WhatsApp, Email, «Soziale Medien» wie Instagram, Twitter, Facebook und Co.? Sind dabei omnipräsent und 24 Stunden erreichbar für alle und jedermann? Pech hat, wer in dieser irrwitzigen Spirale des Herumhetzens, nirgendwo und nirgendwann über eine kleine Oase verfügt, welche er heimsuchen kann um dem ganzen Herumgerenne und «Gegränne» entfliehen zu können. Unser Glück, vor 2 Jahren dem städtischen Treiben entfliehen zu können und in Riedholz ein beschauliches und erholsames Zuhause gefunden zu haben, dem sind wir uns tagtäglich bewusst. Spätestens beim Anblick der fast greifbaren Alpen in weitläufiger Ferne und dem unerschütterlichen Halt der gelassenen Jurakette im Rücken, fahren wir nicht nur 4 Gänge sondern auch die Erreichbarkeit herunter. Seit dem ersten Tag, an dem wir zugezogen sind, fühlen wir uns einfach «sauwohl» hier in dem kleinen Dorf im Unteren Leberberg. Riedholz mit seinen Einwohnern und den «kleinen, schmucken und äusserst liebevoll geführten Lädels» hat definitiv eine entschleunigende Wirkung auf uns. Kein Wunder trifft man sich da gut und oft zu einem charakteristischen «Käffeli und Chröml» und einem gemütlichen und sinnigen Schwätzchen fernab von WhatsApp, Facebook oder Twitter! Unser Zuhause am schönen Sonnenrain bietet uns alles was wir brauchen, um in unserer Freizeit herunterfahren und eben, entschleunigen zu können um wieder «Mensch» zu sein. Wir lieben es im (Handy)-netzlosen Riedholzer Wald herumzustreifen, Fuchs und Stör Gute Nacht zu sagen oder mit spatzierfreudigen Samtpfoten nette, neue Bekanntschaften auch

mit deren Haltern zu schliessen. Dem abenteuerlichen Chindsgiwäg durchs steile Hähewägli und dem gedrängten Schnäggewägli folgen manche vertraute Begegnungen bis zum Reiseziel, DEM Chindsgi mit den fröhlichen Lehrerinnen und sonnigen Eggen! Die «Riedholzer» sind ein wirklich spannendes Völkchen, welches uns und unsere Tochter herzlich und offen empfangen und ohne Umschweife integriert haben. Sprichwörtlich schneller und besser als als jede digitale Highspeed-Leitung... somit steht einer standhaften Entschleunigung nichts im Wege!

Sandra Ptacek

Herausgeber

Gemeinde Riedholz

Redaktionsteam

Anna Schaffner (as)

Margrith Büsschi (bü)

Ruedi Stuber (rs)

Pascal Leibundgut (pl)

Marianne Bütikofer (mb)

Brigitte Häner Emch (bhe)

Barbara Fringeli (bf)

Thomas Tresch (tt)

Martin Frey (Fotos)

Jürg Parli (Illustrationen)

Redaktionsbeiträge

Margrith Büsschi

Rosenweg 7, 4533 Riedholz

Tel. 079 79 12 514

E-mail

tannezytig@riedholz.net

Inserate

Marianne Bütikofer

Schöpferstrasse 3, 4533 Riedholz

Tel. 032 621 57 15

Layout

Pascal Leibundgut

Auflage

1100 Exemplare, verteilt an alle

Haushaltungen in Riedholz – Niederwil

Erscheinungsweise

dreimal jährlich

Druck

Dietschi Print&Design AG, Olten

Redaktionsschluss für Nr. 68

30. Juli 2018

Die nächste Ausgabe erscheint am

24. August 2018

Inseratepreise

1/4 Seite Fr. 90.–, 1/2 Seite Fr. 170.–, 1/1 Seite Fr. 300.–

Rabatte: zweimalige Erscheinungsweise 10%

Geschenk-Abo

Für Heimweh-Riedholzer! Fr. 20.– im Jahr

Gemeinderatsbericht

Nachfolgend ein nicht abschliessender Rückblick auf die Gemeinderatsgeschäfte der letzten Monate:

Weichen für die Zukunft gestellt

Anlässlich der Gemeindeversammlung vom letzten Dezember konnte das räumliche Teilleitbild Attisholz verabschiedet werden. Ein wichtiges Signal gegenüber dem Investor Halter AG, das verpflichtet. Ein solches Ausbauvorhaben ist einmalig, hat viel Potential, birgt aber auch Risiken. Hier sind wir alle gefordert, eng zusammenzuarbeiten und mögliche Lösungen sorgfältig abzuwägen. Das verabschiedete Budget 2018 geht von einem weiteren Gewinnüberschuss aus. Solche Gewinnaussichten verleiten zu möglichen Steuersenkungen. Ein tiefer Steuersatz zeichnet eine attraktive Gemeinde aus, aber auch das Leben im Dorf mit einer intakten Infrastruktur zählen mit. Insbesondere bei der Infrastruktur müssen wir in den nächsten Jahren noch nachlegen und sie entsprechend zu priorisieren. Daher: Bevor wir planlos die Steuern senken und um neue Infrastrukturen wachsen – die zusätzlichen Investitionen lösen Folgekosten aus - gilt es primär, das Bestehende zu halten, resp. zu erneuern. Sobald wir diese Kosten im Griff haben, können wir uns den Themen wie Steuersenkung und Erweiterungen annehmen. Selbst wenn die Einweihung neuer Gebäude etc. politisch und medial interessanter sind als die der Sanierung von 100-jährigen Wasserleitungen gilt es zu unterscheiden zwischen persönlicher Politik und unternehmerischem, nachhaltigem Handeln.

Aus dem Gemeinderat

Gerne mache ich aufmerksam, dass die Gemeinderatssitzungen in der Regel öffentlich sind. Gäste sind gerne und ohne Voranmeldung willkommen.

Nutzen Sie diese Gelegenheit. Nachfolgend ein kurzer, nicht abschliessender Auszug der Gemeinderatsgeschäfte seit letztem Dezember.

Neue Legislaturziele: Gleich zu Beginn des neuen Jahres hat sich der Gemeinderat mit den Legislaturzielen 2018-2021 beschäftigt und im März verabschiedet. Im Zentrum stehen folgende Ziele:

Attisholzareal
Finanzen (u.a. Verbesserung Finanzplanung, langfristige max. Verschuldung pro Kopf bei max. Fr. 2'000.-) Infrastruktur (u.a. Schulraum, Mehrzweckhalle, Seniorenwohnungen) Mensch (u.a. ambulante Pflege), Mobilität (u.a. Schulwegsicherung, proaktives Mitwirken bei Bauprojekten wie z.B. Sanierung Baselstrasse) Umwelt und Nachhaltigkeit (u.a. Umsetzung Energiekonzept 2016-18) Dabei gilt es: Kontinuität wahren und konsequente Zielverfolgung.

Neues Leitbild: Unser Leitbild inhaltlich überarbeiten und vereinfachen. Auch hier: Weniger ist mehr, dafür konkret.

Künftiges Glasfasernetz: Auf Geheiss der GAW den Entscheid gefällt, in der bestehenden Zivilschutz-Anlage einen POP-Raum für die GAW einzurichten. Dieser Schritt ermöglicht die künftige Anbindung an das Glasfasernetz.

Start Planungskommission: Das Pflichtenheft für die neu geschaffene Planungskommission beschlossen. Dies als Basis zum Anpacken der anstehenden Planungsgeschäfte.

Dauerthema Schulraum: Die Situationsituation - basierend auf einem Antrag der GSU – diskutiert. Einmal mehr zeigt sich: Riedholz hat zu wenig Schulraum, dies auch aufgrund

neuer Vorgaben vom Kanton. Entsprechend hat der Gemeinderat das weitere Vorgehen festgelegt. Voraussichtlich im Juni können wir alle dazu die Weichen stellen.

Strompreiserhöhung: Beschwerde an die Eidgenössischen Elektrizitätskommission (EiCom) eingereicht aufgrund der Strompreiserhöhungen der AEK und möglicher Querfinanzierungen zu Gunsten von Gemeinden mit eigenem Stromnetz. Die EiCom prüft zur Zeit unsere Beschwerde.

Fehlende Einzonung Fussballplatz: Das weitere Vorgehen bzgl. Fussballplatz diskutiert. Musste doch festgestellt werden, dass der heutige Trainingsplatz seit Jahren aufgrund fehlender Einzonung de facto illegal ist. Es ist unbestritten, dass der FC Riedholz auch in Zukunft auf mind. zwei Fussballfelder angewiesen ist. Neben weiteren Vereinen im Dorf ist auch der FC Riedholz insbesondere für unsere Jüngsten eine wichtige Institution. Dies gilt es zu bewahren.

Deponie: Für die Deponie Attisholz eine Deponiekommission bestellt, damit die Anliegen unserer Gemeinde Gehör finden. Und es geht weiter. Für die Zukunft stehen wichtige Sachgeschäfte an. Dabei gilt: Sorgfältig abzuwägen zwischen Dringlichkeit, Wichtigkeit und Wunsch. Wir alle sind aufgefordert, vernünftig und mit Bedacht die Entscheidungen für unsere gemeinsame Zukunft zu fällen. Das oberste Ziel bleibt eine gesunde und nachhaltige Weiterentwicklung unserer Gemeinde. Danke.

Martin Reber
Gemeinderat, Ressort Finanzen und soziale Wohlfahrt

TraVino
wine, travel & culture



Österreich im Glas!
Geniessen Sie Top-Weine zu Top-Preisen!

Überzeugen Sie sich von der Qualität
und lassen Sie sich von uns beraten.
Wir sind gerne für Sie da:
Donnerstag und Freitag von 16 bis 19 Uhr
Samstag von 10 bis 15 Uhr

Attisholzstrasse 5
4533 Attisholz
www.travino.ch

Balmfluh Garage AG
le GARAGE 

**Wir machen
Ihr Auto
wieder fit!**

032 622 36 36
4533 Riedholz

www.balmfluh-garage.ch



FRÜHLINGSERWACHEN

Geniessen Sie die schöne Jahreszeit
bei uns in Hof und Garten.
Saisonale Köstlichkeiten erwarten Sie.
Für kleine und grosse Bankette haben wir die
passenden Räumlichkeiten. Gerne beraten wir Sie.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Attisholz
RESTAURANT

Tel. 032 623 06 06, info@attisholz.ch
Montag und Dienstag geschlossen

HauriHof
Unterleberberg

Gebührenfreie Entsorgung
von vielen Wertstoffen

Günstige Preise für
kostenpflichtiges Material

Individuelle Lösungen
für Ihr Entsorgungsproblem

Umweltgerechtes
Recycling

Wir freuen
uns auf
Ihren Besuch

**Regionaler
Entsorgungshof
in
Niederwil**

**Preise +
Annahme-
liste**

2018

Öffnungszeiten
Montag und Mittwoch:
15.30 - 18.30 Uhr
Samstag:
08.30 - 16.30 Uhr

Betreiberfirma
Hauri
Hauri Transporte GmbH
www.haurigmbh.ch



15. Generalversammlung von amici del canto

Anlässlich der 15. Generalversamm-
lung des gemischten Chores «amici
del canto» Mitte März 2018 waren
die Hauptthemen das bevorstehende
Frühlingskonzert vom Samstag,
5. Mai 2018 und die aktuelle Dirigen-
tensuche.
Der Präsident Peter Bigler durfte 39
Mitglieder zur 15. Generalversamm-
lung begrüßen. Das Hauptaugen-
merk bildete das bevorstehende
Frühlingskonzert in der Mehrzweck-
halle Riedholz. Der Chor wird dabei
mit dem Kinder- und Jugendchor

BeLoSe auftreten, welcher ebenfalls
von der Dirigentin Anita Wenger ge-
leitet wird.
Aktuell ist «amici del canto» auf Di-
rigentensuche, weil die Dirigentin
und der Chor nach etwas über drei
Jahren mit schönen Erfolgen ab Mitte
Mai getrennte Wege gehen.
Interessentinnen und Interessenten
können sich gerne unter folgender
Adresse erkundigen:
Peter Bigler, Wylweg 5, 4533 Ried-
holz, Tel. 032 622 26 87
Email: peter.bigler@hotmail.com

Die GV schloss traditionsgemäss
mit schönen Bildern des vergange-
nen Vereinsjahres. Dabei stach der
Vereinsausflug nach Appenzell im
vergangenen September, mit der Be-
sichtigung der «Appenzeller Alpenbit-
ter AG» und dem Kurz-Jodelkurs mit
anschliessendem Auftritt hervor.

Peter Bigler, Riedholz



Bürgergemeinde Riedholz

Einbürgerungen 2017

An der Budgetgemeindeversammlung vom 12. Dezember 2017 konnte der Präsident Willi Studer die Einbürgerungsurkunde an Andreas Berendts und Angelika Müller überreichen. Sie sind nun sowohl in der Bürger- als auch in der Einwohnergemeinde ordentliche Staatsbürger mit allen Rechten und Pflichten. Herzlich willkommen!

Termine

Dienstag 19. Juni 2018

Rechnungsgemeindeversammlung, Waldhaus Riedholz, 19.30 Uhr
Alle alteingesessenen und neu eingebürgerten Bürgerinnen und Bürger sind dazu freundlich eingeladen.

21. – 30. September 2018

Die Bürgergemeinden und Waldeigentümer sind zu Gast an der HESO 2018 mit der Sonderschau «Kraftort Wald».

Zwei Standorte - eine Ausstellung an der HESO

In einer modernen und interaktiven Ausstellung erleben die Besucher, wie ihnen der Wald Kraft zum Leben gibt und was die Waldeigentümer dazu beitragen. Im «BÜRGERGEMEINDEHAUS» werden die Leistungen und Werte der Bürgergemeinden persönlich und sympathisch vermittelt.

Im Wald (Shuttle-Dienst wird organisiert)

Im stadtnahen Waldgebiet Martinsflue werden Schulklassen und HESO-Besucher durch den Wald geführt. Auf den Waldrundgängen können sie die Kräfte des Waldes auf vielfältige Art selber erleben.

Aktuell

Brennholz und Gartenarbeiten
Der Forstbetrieb Leberberg nimmt

Bestellungen von Brennholz gerne entgegen und empfiehlt sich für Gartenarbeiten und -holzerei.

Kontakt

Thomas Studer, Känelmoosstr. 29, 2545 Selzach, Tel. 032 641 16 80 oder 079 426 46 32
leberberg.forst@bluewin.ch

Vermietung Waldhaus

Fr. 150.– (Fr. 30.– für Dorfvereine). Frühzeitige Reservation wird empfohlen.

Kontakt

Marco Cottorino, Rainstrasse 40, 4533 Riedholz, Tel. 032 618 41 58 oder 078 712 20 72
cotti67@bluewin.ch
oder online über www.riedholz.ch - Bürgergemeinde - Waldhaus

Willi Studer



Kindertagesstätte in Riedholz naturnah - heimelig - vertraut

Die Kita Glungge bietet Säuglingen, Klein- und Vorschulkindern im Alter zwischen drei Monaten und 12 Jahren in einer altersgemischten Gruppe eine individuelle, naturnahe, bedürfnisorientierte und liebevolle Betreuung.

Jugendlichen bieten wir eine schulergänzende Tagesstruktur bis zum Ende der obligatorischen Schulzeit an. Diese umfasst die Hausaufgabenbetreuung und die Verpflegung, sowie ein altersentsprechendes Freizeitangebot auch während den Schulferien.

Kita Glungge, Buchenstrasse 13, 4533 Riedholz, Tel. 032 623 09 26 / 079 280 80 43 / kita.glungge@gmx.ch / www.kitaglungge.ch

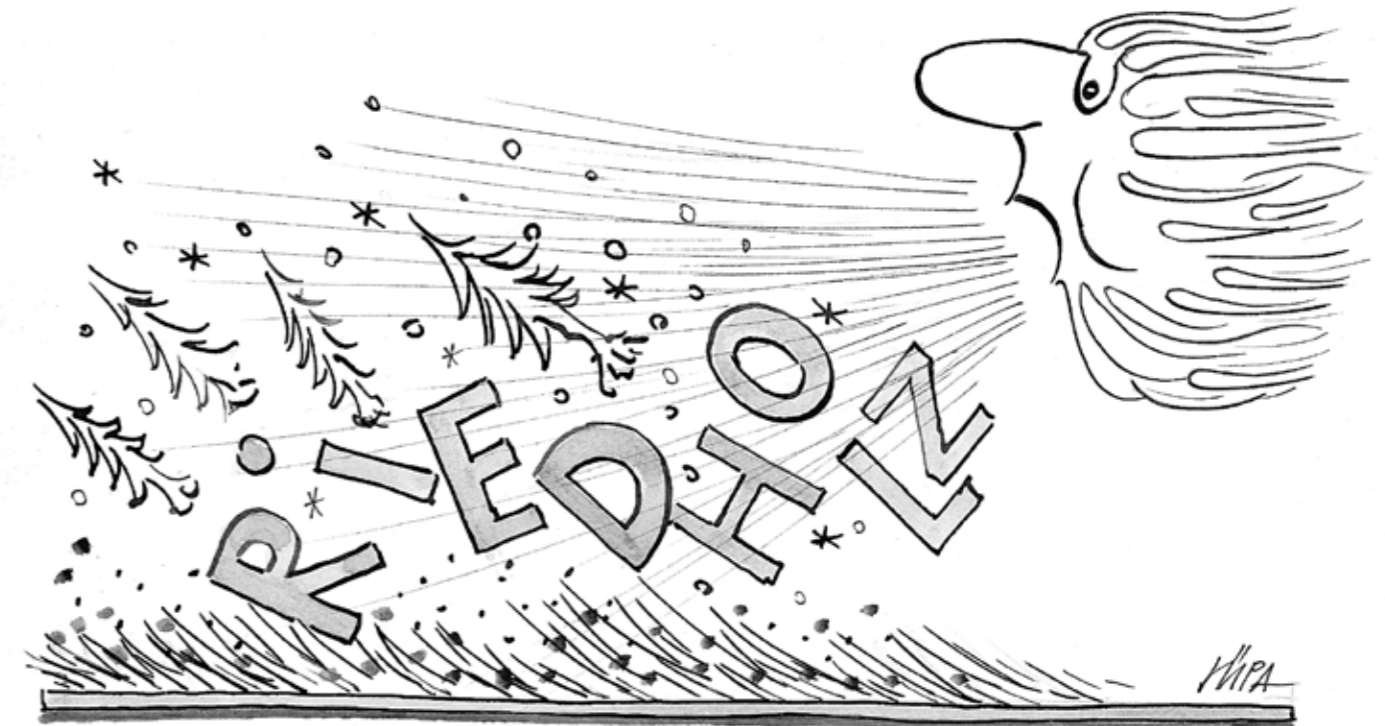
BFS Bauingenieure AG

Sagmattstrasse 3, 4710 Balsthal
Dieter Schaffner 4533 Riedholz

www.bfsag.ch
info@bfsag.ch

Planen - Bauen - Beraten

Jüpa sieht's so!



Der Sturm "Burglind" fegt über Riedholz



Fröschensperre



Wenn Kompetenz gefragt ist...

**Steildächer
Flachdächer
Fassadenbau
Unterhalt**

Schärli Bedachungen
Profis für Dach und Fassade

Wallierhofstrasse 2
Postfach 135
4533 Riedholz
Tel. 032 645 04 80
info@schaerli-bedachungen.ch
www.schaerli-bedachungen.ch



MINERGIE

622 28 84

GRABER

BÄCKEREI - KONDITOREI - RIEDHOLZ

seit 1936

nah... freundlich... vorteilhaft

Öffnungszeiten:

täglich 7.00 bis 12.15 und 13.30 bis 18.30 Uhr
Samstag bis 16.00 Uhr
www.graberbeck.ch

35 Jahre



**BAUGESCHÄFT
GEBR. DANZ**

4523 NIEDERWIL
Büro 032 641 01 06
Natel 079 757 48 25
Natel 079 631 78 73
danzbau@bluewin.ch

HOCHBAU • HAUSPLÄTZE • WAND- UND
BODENBELÄGE • FASSADEN
WINTERGÄRTEN

Wir beraten Sie gerne



RESTAURANT ZUR POST

WILLKOMMEN

IN EINER WELT FERN DES ALLTAGS.

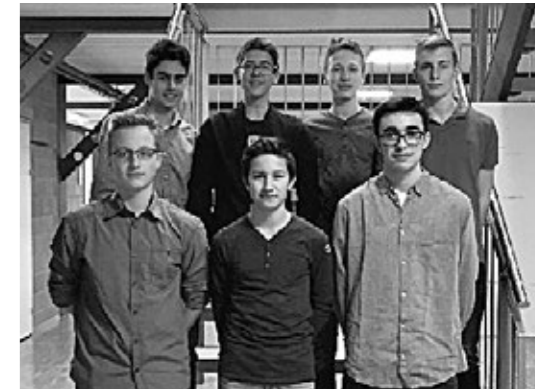
Restaurant zur Post
Baselstrasse 23 | 4533 Riedholz
T 032 622 27 10
genuss@restaurantzurpost.ch
www.restaurantzurpost.ch

Wiedereröffnung der Finnenbahn Feldbrunnen/Riedholz

Am Samstag 30. Juni 2018 ab 10 Uhr wird die sanierte Finnenbahn beim Fussballplatz wiedereröffnet. Dabei steht der Laufsport im Zentrum. Es besteht die Möglichkeit, einen persönlichen Rekord aufzustellen oder zu versuchen, möglichst nahe an eine vorgegebene Zeit heranzukommen. Für das leibliche Wohl ist im nahegelegenen Clubhaus des FC gesorgt. Dass die Finnenbahn wieder benutzt werden kann, ist sieben initiativen Jugendlichen aus der Region zu verdanken. Im Sekundarschulzentrum Unterleberberg führen die Schüler der 9. Klasse jeweils ein selbstgewähltes Projekt durch. Ein Projektteam wusste, dass die Finnenbahn beim Fussballplatz Riedholz in einem schlechten Zustand ist. Deshalb kamen sie auf die Idee, die Finnenbahn zu sanieren. Ziel war es, die Finnenbahn wieder Instand zu stellen und den Unterhalt nachhaltig und dauerhaft zu organisieren. Die Finnenbahn liegt auf dem Waldgebiet der Bürgergemeinde Solothurn, im Gemeindegebiet von Feldbrunnen und im Einzugsgebiet der Gemeinde Riedholz. Das Projekt umfasst zwei Teilprojekte, nämlich die Sanierung der Finnenbahn und die Organisation des Unterhaltes. Die Sanierung könnte geplant und finan-

ziert werden. Für die fachgerechte Durchführung sorgten die Forstbetriebe der BG Solothurn unter der Leitung von Gian Andrea Lombris. Um den weiteren Betrieb auf ein solides Fundament zu stellen, wurde der Verein Pro Finnenbahn Feldbrunnen/Riedholz gegründet. Er bildet das Bindeglied zwischen den Interessen- und Anspruchsgruppen und soll den nachhaltigen Rahmen für einen dauerhaften Betrieb gewährleisten. Seine Hauptaufgaben sind: Zur Finanzierung der Sanierung durch öffentliche und private Mittel beitragen, Freiwilligenarbeit für den Unterhalt organisieren und leisten sowie für die Finanzierung des Unterhaltes sorgen. Dazu wird Pro Finnenbahn Events und Veranstaltungen auf und um die Finnenbahn organisieren und durchführen. Interessenten und Benutzer können mit einem jährlichen Mitgliederbeitrag von 30 Franken (für Einzelpersonen und Familien), einem jährlichen Gönnerbeitrag ab 30 Franken oder einem nach oben offenen Sponsoring mit-helfen, die Finnenbahn 365 Tage im Jahr über 24 Stunden für alle offen zu halten.

Willy Lindner



Die Initianten vordere Reihe von links Tobias Wyss, Fabio Bruni, Marco Bütikofer
hintere Reihe von links Joel Binz, Marco Feier, Nils Krapf, Kevin Kaufmann

Mehr Informationen unter
www.pro-finnenbahn.ch



**Wir sind in Ihrer Nähe.
Gerade, wenn mal etwas schief geht.**

Beat Karlen, Versicherungs- und Vorsorgeberater, M 079 431 59 10, beat.karlen@mobiliar.ch

Generalagentur Solothurn
Hans Jürg Haueter

Wengistrasse 26
4502 Solothurn
T 032 625 83 83
solothurn@mobiliar.ch

mobiliar.ch

die Mobiliar



Attisholz Nord

Ein Grossprojekt nimmt die ersten Schritte

Es war einmal eine Cellulose-Fabrik, die Cellulose Attisholz AG, gegründet im Jahr 1881, liquidiert 2008 bis 2016. Der Name Attisholz ist alemannischen Ursprungs und meint «Wald des Atto». Und Holz, allerdings von weiter her, wurde später in rauen Mengen gebraucht, um in der Fabrikanlage verarbeitet zu werden. Nomen war also 130 Jahre lang Omen. Ende 2016 erfolgte der Verkauf an die Halter AG, einen landesweit tätiges Immobilienunternehmen, spezialisiert auf innovative Projekte. Im Rahmen der Rückabwicklung waren potenzielle Investoren und Entwickler kontaktiert worden. Halter scheint das beste Angebot gemacht zu haben, wobei dem Vernehmen nach nicht nur finanzielle Argumente entscheidend gewesen sein sollen.

Was reizt das Unternehmen an dieser vielschichtigen Aufgabe? Dass es sich bei der Entwicklung des Attisholz-Areals für einmal nicht um ein ausschliesslich zeitgetriebenes Geschäft handelt, erschien der Entwicklerin sicher reizvoll und passt zu ihrer Firmenphilosophie. Das heisst, das gesamte überaus grosse Vorhaben muss nicht zu einem fix definierten Zeitpunkt mit bis zum Schluss fix definierten Teilschritten abgeschlossen sein wie z. B. bei einer neuen Siedlung. Im Gegenteil, man hat und gibt sich Zeit. Natürlich ist nicht Open End angesagt, der Planungshorizont ist aber erst das Jahr 2040. Das ist der Grund, warum kein Projektwettbewerb über das Gesamtareal mit allem Drum und Dran stattfindet oder stattfand: Das Areal ist zu gross dafür, die Bedürfnisse werden sich in den kommenden Jahren ändern und somit wären die Vorgaben heute viel zu unbestimmt. Eine Planung von heute würde das angestrebte «rollende» Eingehen auf sich vorzu ergebende neue, überraschende, eben innovative Ideen und daraus folgende



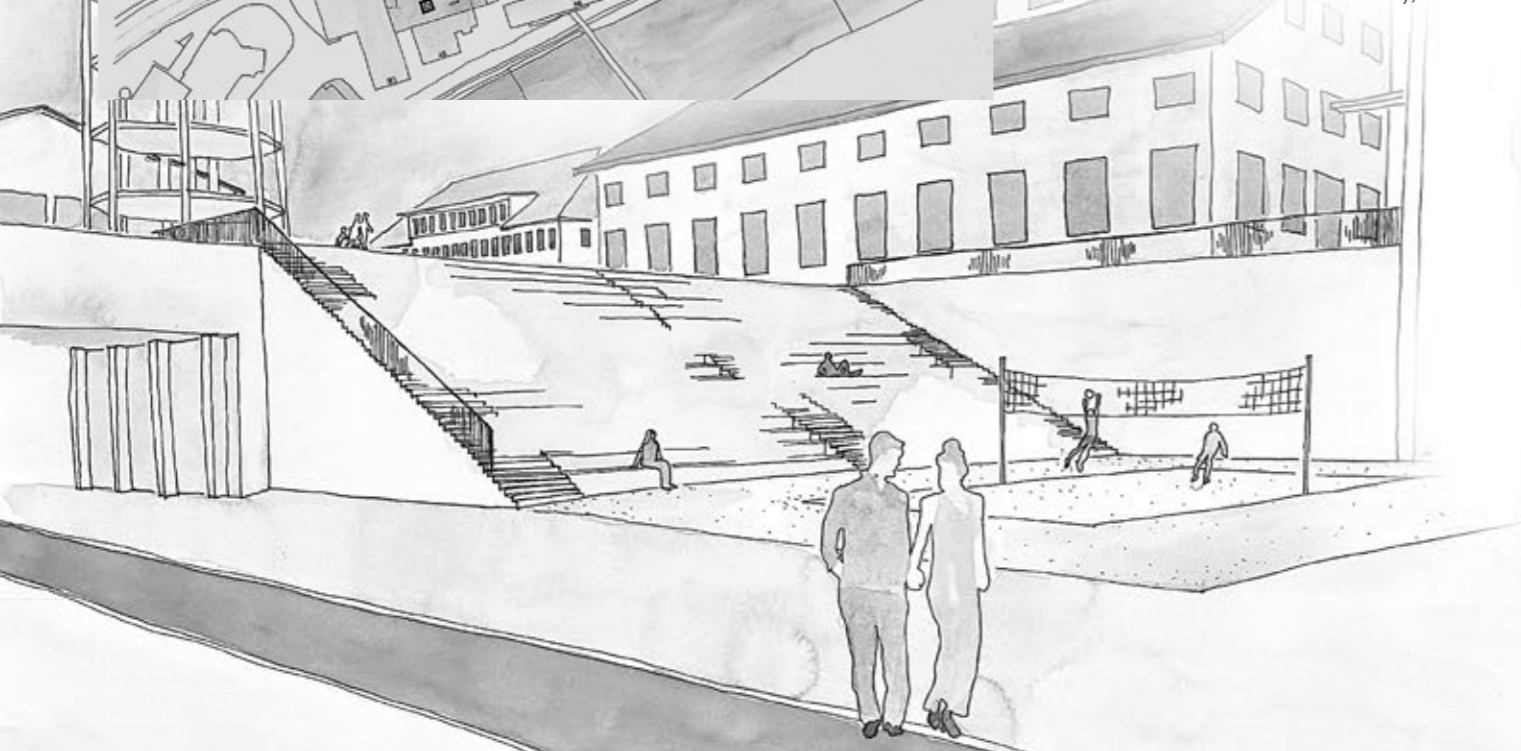
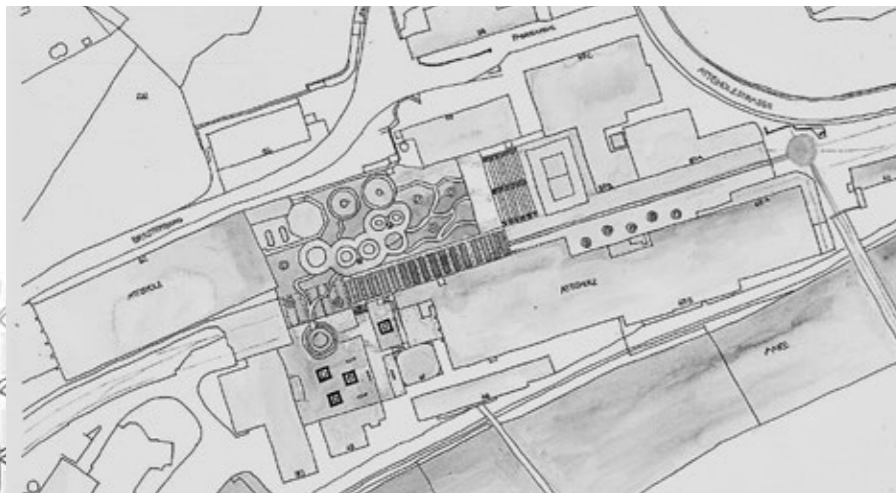
Anpassungen verhindern. Aber das heisst natürlich nicht, dass keine langfristige Idee besteht.



Andreas Hänsenberger ist Konzeptentwickler bei Halter AG

Andreas Hänsenberger ist Konzeptentwickler bei Halter AG und arbeitet unter anderem auch am Attisholz-Areal. Projektleiter auf der Planungsseite ist Patrick Senn, Projektmanager Bau Rolf Peruzzo und

Andreas Campi von der Geschäftsleitung fungiert als Gesamtprojektleiter. Laut Hänsenberger hält ein Konzeptentwickler den Fil Rouge in der Hand. Er sollte aber nicht sich selber ins Zentrum stellen und meinen, er baue für sich ein Denkmal. Vielmehr soll er sich als Dienstleister an der Gesellschaft verstehen. Wohl auch deswegen gibt er nur sehr zurückhaltend über sich selbst Auskunft... Eine in sich geschlossene Industriebranche soll zu einem belebten und beliebten Areal werden, basta. Hänsenbergers vorrangiges Ziel in diesem Fall ist es, aus dem Nichts eine lebensfreudige Umgebung zu schaffen. Das erste Ende dieses erwähnten Roten Fadens für das Attisholzareal nimmt



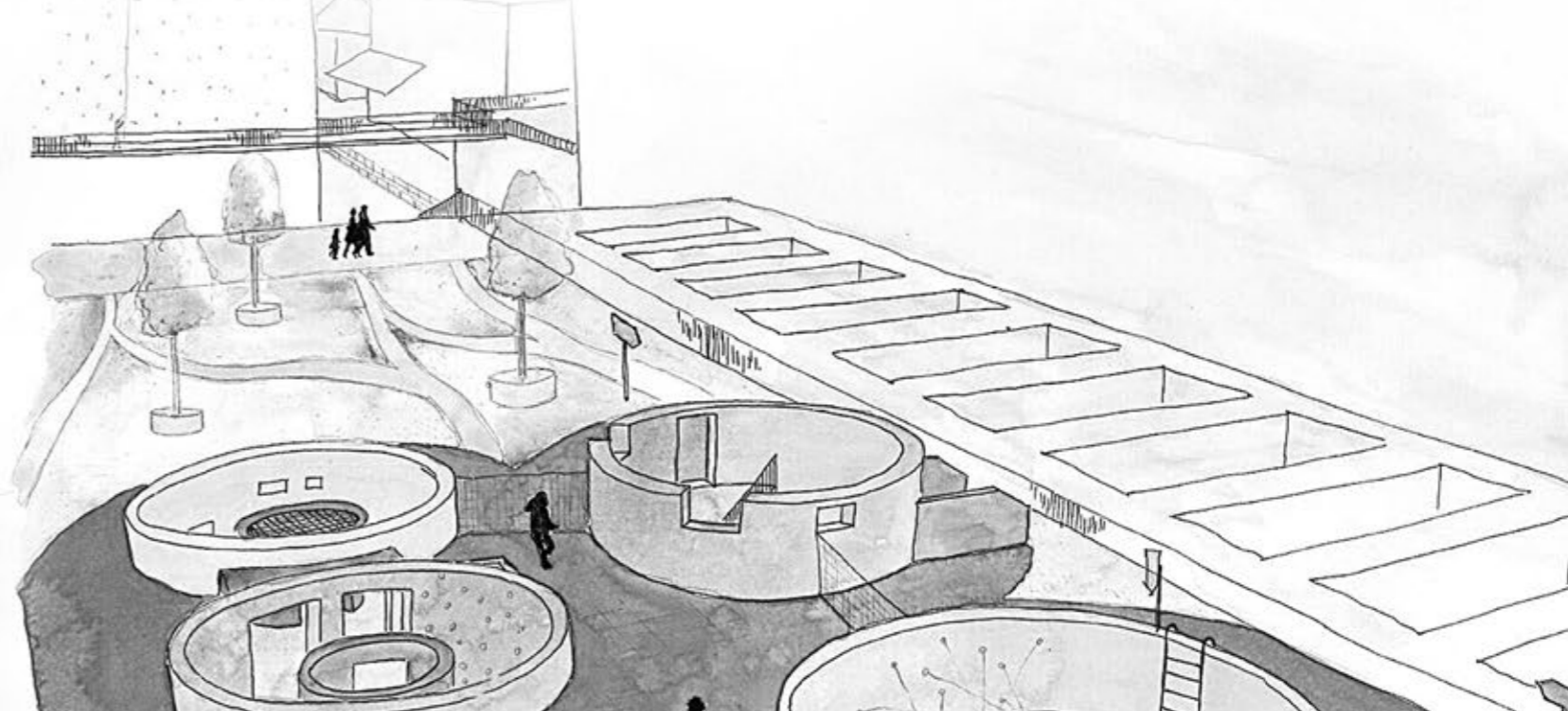
er mit der Kultur auf. Schon unter Lothar Kind waren die leeren Industriehallen entsprechend belebt, z. B. 2016 mit dem dreimonatigen Anlass KettenReaktion mit 12 auch ausländischen Künstlern, der weit verbreitete Beachtung fand. Fotos von einigen Graffitis der Schlussausstellung waren auch in der TanneZytig zu sehen. Die leeren Gebäude haben einen ganz eigenen Charme mit ihren Durchbrüchen, Winkeln, dunkeln Ecken, Leeren und somit üppige Perspektiven im optischen Sinn. Die Kunst bildet also den ersten handfesten sogenannten Anreisser für das ganze über Jahrzehnte entstehende Gebilde. Im Schlepptau soll bereits jetzt dem Gelände in der Umgebung Aufmerksamkeit und Bekanntheit vermittelt und mit einem positiven Namen besetzt werden. In diesem Zusammenhang wird denn auch zuerst die unter freiem Himmel liegende Attisholz-Arena fertiggestellt. Apropos Kunst und Ansbuch: Der Verein «Beneath The Surface» (BTS; will heissen unter der Oberfläche),

der den Anlass KettenReaktion initiierte und durchführte, hat Ende 2017 seinen Sitz von Etziken nach Riedholz und in den von ihm so benannten Campus Attisholz verlegt. Der Raum im öffentlichen und halböffentlichen Raum soll belebt werden, da der ursprüngliche Spieltrieb des Menschen im weitesten Sinne gemeint in der heutigen Gesellschaft abhandengekommen sei und wieder gefördert werden soll. Es wird weiter eine Galerie und eine Werkstatt geben, welche beide bereits im Entstehen sind. Unter www.bts.world stellt sich der Verein mit seinen Visionen vor. Und das ergibt Perspektiven im planerischen Sinn. Laut Konzeptentwickler Hänsenberger beginnt ein gewolltes Zahnräder-Werk zu laufen. Bereits herrscht grosse Nachfrage nach Flächen auch für das Gewerbe. Die Attisholz-Arena und ein Kinderspielplatz sind im Bau. Ein regional bekannter Restaurantbetreiber wird in den nächsten Monaten das bis

jetzt vom Verein BTS betriebene kleine Restaurant («Kantine») am Attisholz-Boulevard übernehmen, mit seinem Konzept bereichern und entsprechend ausbauen. Das Lokal soll das Stammlokal der Künstler werden. Im Umbau befindet sich gegenwärtig auch der Tunnel mit dem Eisenbahngeleis in der Verlängerung des Attisholz-Boulevards. In die Decke wurden rechteckige Durchbrüche geschnitten, um Licht in den Durchgang zu bringen. Attisholz-Arena und Kinderspielplatz werden 2019 zur Aare hin und der Aare entlang erweitert, was wiederum für Besucher und die Restauration interessant wird. Auch die Kiesofenhalle wird in den nächsten Monaten instand gestellt: Dach und Fenster werden geflickt. Halle bleibt Halle, sie wird nicht gedämmt. Sie wird für Anlässe zur Verfügung stehen. Und wiederum greifen mit dem gleich nebenan liegenden Kinderspielplatz und der Arena Räder ineinander.

Am 11. August 2018 wird die Attisholz-Arena feierlich eröffnet, der Kinderspielplatz wird kurze Zeit später fertig. Mit diesem Angebot für Kinder sind wir wieder bei den Märchen. Die Kleinen werden ihnen entwachsen und vielleicht ein weiteres Rad in Drehung versetzen, wenn sie - erwachsen geworden - in eine der noch zu erstellenden Wohnungen im Attisholz-Areal einziehen. Vielleicht hängt dann an einer Wand ein Bild vom alten Holzplatz gegenüber des Waldes des Atto und der alten Cellulosefabrik. Übrigens: Als ich diesen Text zu Faden geschlagen hatte, erfuhr ich im nachher folgenden Gespräch mit Werner Feller vom Verein BTS, dass von einem der Künstler ein Märchen namens «Atto The Rock» vorhanden ist. Der Felsen ist das Balmfluhköppli, das ihn an einen Baumstrunk erinnerte. Der Kreis hat sich geschlossen.

Marti Frey



UNSER DORFLÄDELI

HÄSI
RIEDHOLZ

BIETET IHNEN EINE GROSSE AUSWAHL AN AUERLESENEN PRODUKTEN

- Aktuell: grosse Auswahl an Raclette-Käse und Fondue-mischungen
- Jeden Tag frisches Gemüse und Früchte, teils biologisch und von Kleinbauern aus der Region
- Orangen, Mandarinen, Zitronen und Grapefruits, unbehandelt aus Sizilien
- Italienische Köstlichkeiten, von Teigwaren, Tomatensaucen, Aperitifs, Süssigkeiten bis zu bestem Café, den Sie in unserem Caféstübli kosten können
- Und und und...

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr. 7.00 – 12.00/14.00 – 18.30 Uhr
Sa. 7.00 durchgehend bis 15.00 Uhr
Familie La Cognata / Telefon 032 622 29 51

**SPENGLEREI
BEDACHUNGEN
BLITZSCHUTZ
FASSADENBAU**



079 576 15 07
j.studer@studergmbh.com
Hauptstrasse 13 • 4523 Niederwil

NEU IN RIEDHOLZ Tannenstrasse 29
4533 Riedholz

MALEREI KNITTER + CO

*Don't
paint it...*



*...yourself
we'll do
it for you*

3427 UTZENSTORF
TEL. 032/665 36 44
www.malerei-knitter.ch

▲ malen ▲ tapezieren ▲ bodenlegen

15% ANFANGSRABATT



Gartenzeit - Bienenzeit

Wenn ich an einem warmen Tag durch meinen Garten streife, dann summt und brummt es überall: Hummeln, Bienen und andere Insekten fliegen emsig von Blüte zu Blüte. Bei näherem Hinschauen entpuppt sich das Gesumme als wunderschöne Vielfalt: die leuchtend blaue Blaue Holzbiene, die strubbelige Pelzbiene, die Goldbiene mit ihrem gelben Pelzchen. Über 700 Arten von Wildbienen gibt es in Mitteleuropa! Auch die dicken Hummeln gehören in die Familie der Wildbienen. Zusammen mit den Honigbienen und anderen Insekten bestäuben sie den grössten Teil aller Blütenpflanzen. 80% der wichtigsten Kulturpflanzen (z.B. Apfelbäume und Tomaten) sind von der Bestäubung durch Insekten abhängig. Unsere Nahrung ist also direkt dem Wirken dieser kleinen Tierchen zu verdanken. Wildbienen sind unverzichtbar, sie sind in der Bestäubungsleistung den Honigbienen deutlich überlegen. Viele von ihnen fliegen auch bei geringer Sonneneinstrahlung und tieferen Temperaturen als die Honigbienen, was bei längeren Schlechtwetterperioden entscheidend ist.

Leider sind viele Arten akut gefährdet. Wildbienen brauchen eine grosse Vielfalt an verschiedenen

Blütenpflanzen in grossen Mengen. So benötigt die Mörtelbiene für die Aufzucht eines einzigen Nachkommens den Pollen von 1140 Blüten der Futter-Esparssette! Für ihre Nistplätze brauchen sie je nach Art lückiges Wiesland, sandigen Boden, gut besonnte Böschungen, Totholz oder Markstängel (auch zum Überwintern!) – und dies in kurzer Flugdistanz zu den Futterpflanzen. Wie können Sie den Wildbienen helfen? Sogenannte Bienenhotels helfen wenig. Wichtig sind ein vielfältiges Angebot an Blüten einheimischer Pflanzen vom Frühling bis weit in den Herbst hinein, besonnte Kleinstrukturen, wie Lücken in der Pflanzendecke, Totholz und Markstängel – kurz ein etwas unaufgeräumter Garten und ein Verzicht oder wenigstens sehr zurückhaltender Gebrauch von Pflanzenschutzmitteln und Ameisenködern im Garten.

Für die Umweltkommission
Ruth Macauley

Kalender

Velosammlung zugunsten von Velafrica: 26.5.18

UKO-News

Nicht vergessen: Die Aktion GEAK plus (Gebäudeenergieausweis) läuft noch bis Ende Jahr! Lassen Sie sich beraten, wie Sie Energie und Geld sparen können und profitieren Sie von den Förderbeiträgen. Es hätt so lang's hätt!

Birmelaktion

Es wurden 155 kg Birmel bestellt und ausgeliefert. Davon blieb etwa die Hälfte in Riedholz, die andere Hälfte ging in andere Gemeinden. Herzlichen Dank an Ursula Stuber, die alljährlich diesen Service anbietet!

Links zum Thema

www.shop.fibl.org/chde/mwdownloads/download/link/id/632/
www.wildbienen.de/wbarten.htm
www.wildbee.ch
www.wildbienen.info





«Juhubiläum» - 20 Jahre DTV-Brunch

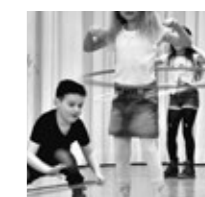
Zum 20. Mal luden wir, der Damen-
turnverein Riedholz, am 11. März
2018 die Dorfbevölkerung zum all-
jährlichen Brunch ein. Am 21. März
1999 fand der allererste DTV Brunch
unter der Federführung von Ruth
Bigler, der damaligen Präsidentin des
Damenturnvereins Riedholz und Ini-
tiantin dieses Anlasses statt. Seither
wurde er ausnahmslos jedes Jahr
durchgeführt und ist längst fester Be-
standteil der Dorfgenda. Wir fanden:
Ein Grund zum «juhubilieren»! Unsere
Gäste wurden von einer mit Luftbal-
lons, Geschenken, Blumen und Tor-

ten bunt geschmückten Mehrzweck-
halle empfangen. Währenddem sich
unsere Gäste am reichhaltigen Buffet
nach Herzenslust bedienen konnten,
unterhielten unsere Jugendriegen
und wir Aktiven sie mit Darbietungen:
Die Kleinsten vom Eltern-Kind-Turnen
mit ihren Mamis griffen tief in die
Kostümkiste und zeigten einen
Rückblick der letzten paar Jahre. Auf
einer guten Party dürfen natürlich
die Clowns nicht fehlen. Diese Rolle
übernahmen die Kinder vom Kinder-
turnen und entzückten die Zuschau-
er. Die Jugi Unterstufe zeigte eine

fetzig Reifennummer und die Jugi
Oberstufe bewies Taktgefühl und
Coolness beim Tanzbattle. Mit einem
Tanzauftritt von uns aktiven Damen
wurden die Aufführungen schliesslich
abgeschlossen. Natürlich durfte im
Anschluss an die Auftritte die Kinder-
disco nicht fehlen, bei der sich alle
Kinder nochmal so richtig austoben
durften.

Judith Jurt
Präsidentin DTV Riedholz

Weitere Fotos: www.dtv-riedholz.ch





**Bestattungsdienst
Leberberg
4524 Günsberg**

Josef & Brigitte Zuber

JOSEF ZUBER

SVB Mitglieder mit eidg. Fachausweisen

**Bedienung und Beratung
Tag & Nacht / Sterbevorsorge**

032 637 11 77

www.zuber-bestattungen.ch



OUTO KAPUTT?

NEUHAUS-GARAGE

Peter Steinlechner Baselstrasse 13
Inhaber 4533 Riedholz
Telefon 032 623 23 44
Mobil 079 864 08 84
info@neuhausgarage.ch
www.neuhausgarage.ch



**SCHREINEREI
INNENAUSBAU**

**VON ALLMEN
INNENAUSBAU AG
4528 ZUCHWIL**

von Allmen Innenausbau AG
Gewerbstrasse 10
4528 Zuchwil
Telefon 032 685 44 24
Telefax 032 685 57 23
info@vonallmen-innenausbau.ch
www.vonallmen-innenausbau.ch

«Mein Hobby? – Schiedsrichter!»

Nebst der Musik, die für Roger Moser ebenfalls einen hohen Stellenwert geniesst, bezeichnet der 21-jährige Riedholzer die Schiedsrichterei als sein grosses Hobby. Was sind die Beweggründe, dass einer in solch jungen Jahren die verantwortungsvolle Aufgabe auf sich nimmt, dem Fussball in der vermutlich schwierigsten Rolle zu dienen?

Es ist einer dieser ersten Frühlingstage in diesem Jahr, die diesen Namen auch wirklich verdienen. An diesem Sonntag treffe ich Roger Moser auf dem Kunstrasenplatz hinter dem Stadion des FC Solothurn zum Spiel zwischen den U16-Teams des heimischen FCS und einer Auswahl des Fribourger Fussballverbandes. Ganz ruhig berichtet Roger mir eine gute Stunde vor seinem Schiri-Einsatz. Seine Ausführungen wirken für einen 21-jährigen routiniert und überlegt. Bereits im Alter von 15 Jahren konnte Roger Moser seine ersten Spiele bei den Junioren E und D leiten und wurde dabei so richtig ins kalte Wasser geworfen. Nach und nach kam der Spass an der Aufgabe, die Idee als offizieller Schiedsrichter einzusteigen, die ersten Schritte über die Junioren C, B und A zu den Aktiven. Schon früh lernte Roger zum Teil viel ältere Akteure auf dem Platz von seinen Entscheidungen zu überzeugen. Nach wenigen Jahren ist er derzeit bereits als Schiedsrichter-Kandidat in der 2. Liga und als Assistent in der 2. Liga interregional tätig. «Egal auf welcher Stufe, auf dem Spielfeld sollte jeder Entscheid korrekt sein», so Roger Mosers Anspruch. Bei Durchschnittlich 150 Entscheidungen pro Spiel wirklich keine einfache Aufgabe, zumal das Regelwerk im Fussball einen recht grossen Interpretations- und dadurch auch Diskussionsspielraum offen lässt. In der Kabine bereitet sich der Ried-

holzer auf die Passkontrolle bei beiden Teams vor. Ein wichtiger Moment für einen Schiedsrichter um bei den Spielern beim Erstkontakt mit einem sicheren Auftreten zu punkten. Nebst diesem psychologischen Aspekt ist es Roger Mosers Aufgabe, die Vor- und Nachnamen und die Rückennummern auf dem Matchblatt und das verwendete Schuhwerk bei allen Spielern zu kontrollieren. Er berichtet in diesem Zusammenhang von seinen ersten beiden offiziellen Spielen, als er froh war um Tipps eines erfahrenen Schiri-Göttis, der ihn an die Spiele begleitete. Heute schätzt er an seinem Hobby die Kameradschaft unter seinen Schiri-Kollegen und die vielen Kontakte zu Personen auf und neben dem Fussballplatz, die Möglichkeit sich mit seinem Hobby sportlich zu betätigen, den verantwortungsbewussten Umgang mit herausfordernden Situationen und die vielen Aspekte, die zu einer positiven Entwicklung seiner Persönlichkeit beigetragen haben. Um all diese positiven Punkte an potentielle Jungschiedsrichter weitergeben zu können, bekleidet Roger Moser seit 2017 die Funktion als Schiedsrichter-Verantwortlicher des FCR. Gerade auch von seinen eigenen Erfahrungen sollen Jugendliche im Alter ab ca. 14 Jahren profitieren können. Der Schiedsrichterverband hat einige Ideen entwickelt, wie Interessierte sanfter an die verantwortungsvolle Aufgabe herangeführt werden können, damit sich das kalte Wasser zumindest etwas wärmer anfühlt. Auch Roger Moser hat diesbezüglich klare Vorstellungen: «Seit 2017 beginnen unsere C- und B-Junioren die Spiele der Junioren D zu leiten. Sie können sich bei Interesse freiwillig melden. Meine Funktion ist, das erste Spiel im Tandem zu begleiten, das heisst, ich leite das erste Drittel um danach die Pfeife dem Neuling zu übergeben und mit ihm mitzula-



fen und ihn zu unterstützen». Es gehe dabei nicht darum, den Neuling zu belehren und auf falsche Entscheidungen aufmerksam zu machen, sondern ihm beim Stellungsspiel zu helfen und eine Stütze zu sein. Mosers Arbeit trägt erste Früchte: So konnte mit Marc Herzog ein FCR-Junior für die Aufgabe als offizieller Schiedsrichter begeistert werden. «Natürlich erlebt man nicht nur schöne Dinge auf dem Fussballplatz», ist Roger wichtig zu erwähnen. Sich an positiven Erfahrungen und Highlights, in seinem Fall der Leitung des Junioren A-Cupfinals oder eines Aufgebots für die Aufstiegsspiele zur 2. Liga, zu orientieren, ist ihm genau so wichtig, wie aus Fehlern und negativen Erfahrungen zu lernen und als Person zu wachsen. Schon bald heisst es an diesem Sonntag für Roger Moser: «Anpfiff zur nächsten Herausforderung».

Wer sich dieser Herausforderung ebenfalls stellen möchte, dem empfiehlt Roger Moser ein Besuch der Website www.werdeschiri.ch.

Christoph Büschi

NATÜRLICH ***
FLEISCH

us dr Bisigmetzg

Metzgerei Bisig

Deitingenstrasse 4, 4542 Luterbach

Telefon 032 682 21 65

Fax 032 681 05 44

E-mail: bisig.haenggi@bluewin.ch



Carrosserie Gianforte

Buchenstrasse 4
CH-4533 Riedholz SO

Telefon 032 622 44 43
Telefax 032 622 44 37
Natel 079 435 89 09

www.carrosserie-gianforte.ch



Rückblick Senioren- weihnachten



Probst & Müller



Spenglerei / Blitzschutz

Sanitärinstallationen

Fassadenverkleidungen

Reparaturen Unterhalt

4523 Niederwil, Balmstrasse 24, Tel. 032 637 10 80
4542 Luterbach, Solothurnstrasse 70

PROBST & MÜLLER

50 Jahre «junges» Jubiläum der Weihere Schränzer

Die Weihere Schränzer Riedholz feiern dieses Jahr ihr «50 Jahr-Jubiläum».

1968 wurde der Verein gegründet, damals noch zum kirchlichen Zweck, nämlich sollte die Gruppe ursprünglich eine Pfarrefanfare bilden. Wie aus einer Pfarrefanfare eine der grössten Guggenmusiken Solothurns wurde – eine 50 Jahre alte Geschichte. 1968 gründete die junge Truppe eine Guggenmusik namens «Weihere Schränzer», benannt nach dem Riedholzer Gebiet «Zu den Weiher». Im Jahre 1972 durfte die Guggenmusik dann zum ersten Mal an den grossen Umzügen der Solothurner Fasnacht teilnehmen.

Rasanter Zuwachs

Seit Anbeginn der Geschichte der Guggenmusik konnten sich die Weihere Schränzer an einem stetigen, rasanten Zuwachs erfreuen. Bald

wurden aus den ersten 25 Mitgliedern 30, kurze Zeit später 40. Besonders junge Leute, die ihre fasnächtliche Erfahrung bereits in Kinderguggenmusiken sammeln durften, aber auch Nachwuchs von Gründungsmitgliedern, stiessen zum Verein hinzu.

Ein Generationen übergreifender Verein

Heute finden sich in der Guggenmusik über 50 Mitglieder wieder. Aus Anlass des 50. Jubiläums, war es dieses Jahr auch für die ehemaligen Mitglieder möglich, an der Fasnacht teilzunehmen. Somit wurde gerade dieses Jahr innerhalb des Vereins ein enges Band zwischen der jungen und der älteren Generation gefertigt, etwas vom Wertvollsten, was einem Verein, wie den Weihere Schränzern passieren kann. Das empfindet so auch der Präsident des Vereins, Michael Ischi.

Feiern und sich feiern lassen

Klar ist, dass die Weihere Schränzer mit ihren 50 Jahren etwas zu feiern hatten. So wurden die Mitglieder am Mittwoch vor dem schmutzigen Donnerstag von einem Ständchen der Guggeschränzer, Konfettistamper und der Aarejätter überrascht. Auch wurde den Weihere Schränzern die Ehre eines Besuches der Schränzgritte von Basel an ihrer diesjährigen Hilariparty zuteil, sowie der Schenkung einer Solothurner Torte mit dem Logo der Weihere Schränzer beim Essen im sogenannten Rittersaal in der Stadt, welche von der Fasnachtsvereinigung «UNO» gestiftet wurde. Zum Abschluss der Festlichkeiten darf sich der Verein auf eine tolle Jubiläumsreise im September freuen.

Cyрил Pürro



Garage E.Flückiger



ehrllich persönlich qualitativ



www.peugeot-flueckiger.ch

Wir sind ebenfalls spezialisiert auf Fremdmarken und Oldtimer

Buchenstrasse 16

4533 Riedholz

032 623 12 30





Vom Dach der Welt ins Pöschtli

Tsephe Palkhangs langer Weg zum Restaurationsfachman

as. Alle Tische in der gemütlichen Gaststube des Restaurants zur Post sind besetzt, die Gäste unterhalten sich, geniessen das feine Essen. Das Service-Team bewegt sich ruhig zwischen den Tischen und sorgt dafür, dass alle Wünsche erfüllt werden. Tsephe Palkhang - in blendend weissem Hemd und schwarzer Weste - ist Teil dieses Teams. Er arbeitet ruhig und aufmerksam und begegnet jedem mit diesem Strahlen im Gesicht. Dass er Freude an seiner Arbeit hat, ist ihm anzusehen.

Gerade die Zusammenarbeit ist für ihn von besonderer Bedeutung: «Ja, sie ist mir wichtig. Ich arbeite gerne selbständig, aber nicht gern allein. Ich möchte Leute um mich herum und schätze den persönlichen Kontakt mit den Gästen sehr. Auch der familiäre Umgang im Pöschtli-Team bedeutet mir sehr viel.»

Langer Weg in kurzer Zeit

In erstaunlich kurzer Zeit hat Tsephe Palkhang einen langen Weg zurückgelegt. Aufgewachsen in einem kleinen Bergdorf in Tibet musste er sich als Teenager alleine auf eine Reise ins Ungewisse begeben, die ihn über die halbe Welt in die Schweiz führen sollte, zunächst in ein Asylheim in Solothurn und dann weiter über Selzach nach Riedholz. Er habe immer wieder gute Leute getroffen, sagt er nachdenklich. Er habe aber auch die andere, etwas schwierigere Seite des Lebens gesehen. Umso mehr geniesse er, dass alles hierzulande so perfekt sei, so geordnet. Er könne sich nicht über schlechtes Wetter oder ein paar Minuten Verspätung eines Zuges aufregen und lacht: «In Tibet konnte der Bus einen oder zwei Tage Verspätung haben.»

Restaurant zur Post

Heute lebt er in Riedholz und hat nicht nur eine abgeschlossene Lehre als Restaurationsangestellter in der Tasche, sondern auch, wie er selbst sagt, den schönsten Arbeitsweg, den er zu Fuss zurücklegen kann: von der Mattenstrasse zum Restaurant zur Post. Tsephe Palkhang erzählt, wie er damals durch die Vermittlung von Regiomech die Möglichkeit bekommen habe, bei Familie Hinzer im Pöschtli zu schnuppern. Man habe sich auf Anhieb gut verstanden, und auf die Schnupperwoche folgte ein dreimonatiges Praktikum und später dann die Lehre.

Voraussetzungen schaffen

Ausgangspunkt und Voraussetzung für diese Erfolgsgeschichte war das Jugendbeschäftigungsprogramm der Firma Regiomech. Dort habe sich der Neuankömmling in schulischen Fächern wie Deutsch, Englisch und Mathematik für eine Berufsausbildung fit machen können, und dank Begleitung, Beratung und Schnupperwochen konnte er Erfahrungen sammeln und herausfinden, welcher Beruf seinen Fähigkeiten und Interessen entsprechen könnte. Die Arbeit bei Familie Hinzer im Restaurant zur Post sei für Tsephe Palkhang ein wahrer Glücksfall: «Dort fühle ich mich wie zu Hause. Frau Hinzer und die ganze Familie helfen mir mit allem, auch in schulischen Belangen», sagt er mit Nachdruck und fügt hinzu: «Leider kann ich noch nicht so viel für sie tun.»

Auf dem Dach der Welt

Doch blicken wir gut sechs Jahre zurück. Dieselbe Sonne, die damals ihre Strahlen über die Schweizer Alpen schickte, schien auch auf Tibet, dem Dach der Welt, wo Tse-



phel Palkhang mit seinen Eltern und seinem Bruder in einem kleinen Dorf, nicht allzu weit von der Hauptstadt Lhasa, lebte. Ein Blick auf die Karte zeigt, dass Tibet ein grosses Land ist; im Süden befindet sich ein grosser Teil des Himalaya-Gebirges mit einer durchschnittlichen Höhe von 4500 Metern, und die mächtigen Berge lassen das Gebiet im Atlas ganz weiss aussehen. «Es gibt Ähnlichkeiten zwischen der Schweiz und Tibet», nickt mein Gegenüber: «die schöne Natur und die Berge. Aber die Schweiz ist natürlich viel moderner.»

Aufbruch

Seit 1959 ist Tibet von China besetzt, und Meinungsäusserungen oder Proteste können für Tibeter leicht Konsequenzen haben, was auch Tsephe Palkhang erfahren musste: «Es braucht nicht viel. Eines Tages, als ich nach Hause kam, sagte meine Mutter, dass ich weggehen müsse.» Schon einmal hatte die Familie miterleben müssen, wie ein Familienmitglied – Tsephe Palkhangs Va-

ter – ins Gefängnis kam. Der damals 17-jährige, der zu jenem Zeitpunkt noch nie von zu Hause weg gewesen war, musste sich kurzerhand von der Familie verabschieden und losziehen, ohne genau zu wissen wohin. Ob er Angst gehabt habe? «Natürlich.»

Englisch als Türöffner

Im Nachbarland Nepal angekommen habe er von seinen Englischkenntnissen profitieren können. «Das Dorf, in dem ich aufgewachsen bin, liegt auf dem Land, weit weg von der Schule. Ich musste zu Hause bleiben und meinen Eltern helfen, doch mein älterer Bruder durfte zur Schule gehen. Er hat mir dann weitergegeben, was er gelernt hat, u. a etwas Englisch.» Dies sei dem jungen Tsephel während seines Aufenthalts in der nepalesischen Hauptstadt Kathmandu zugutegekommen; er konnte mit den Touristen kommunizieren, sich so über Wasser halten und einiges über Europa erfahren. «Doch ich hatte kein konkretes geographisches Ziel, kannte mich nicht aus und habe gemeint, Europa sei ein Land,» erzählt der heutige Riedholzer.

Sprache als Schlüssel

Seine Deutschkenntnisse beeindruckten und wir unterhalten uns über Sprache und ihre Bedeutung. «Ich bin ein auditiver Typ», sagt Tsephel Palkhang. In den ersten 2-3 Jahren in der Schweiz habe er intensiv Deutsch gelernt und es ist leicht, sich vorzustellen, dass seine kommunikative Art ihm dabei eine grosse Hilfe gewesen ist. Die Tatsache, dass er bei der Ankunft in der Schweiz die Buchstaben des lateinischen Alphabets schon kannte, habe ihm einen Vorteil verschafft gegenüber anderen Neuankömmlingen, die bei Null beginnen mussten. Heute ist Deutsch ein natürlicher Teil seines Alltags, und die Mundart sei auch kein Problem. Auch im weitläufigen Tibet gebe es übrigens viele Dialekte, erzählt Tsephel Palkhang. Den Kontakt mit seiner eigenen Sprache pflegt er im Umgang mit Freunden, und an seinen freien Tagen übernimmt er für das Sozialamt in Solothurn Dolmetscher-Aufgaben und steht somit Landsleuten zur Seite. Die Beziehung Schweiz-Tibet hat seit den 50er Jahren Geschichte; in der Schweiz leben etwa 10'000 Tibeter, davon etwa 150 in Solothurn.



Sport und Politik

Heute dreht sich vieles im Leben von Tsephel Palkhang um seine Arbeit und Ausbildung, die ihm sehr wichtig sind. Gibt es da auch Zeit für Interessen und Hobbies? Fussball! Eine Zeitlang spielte der sportliche Kellner, der sich als Bewegungsmensch bezeichnet, in der 2. Mannschaft des FC Riedholz, doch Trainings- und Arbeitszeiten haben nicht zusammengepasst. Also habe er eine andere Möglichkeit gesucht und sei bei der Mannschaft Solotibet fündig geworden: «Wir trainieren immer donnerstagabends und das passt perfekt.» Neben dem Sport interessiert er sich auch für Politik und ist voller



Bewunderung für die direkte Demokratie, die Menschen die Möglichkeit geben, Einfluss zu nehmen. Er liest gerne und schaut immer die Tageschau, um informiert zu sein.

Ausblick

Wie sieht er seine Zukunft in den nächsten paar Jahren? Nun, er absolviert momentan die 2-jährige weiterführende Lehre als Restaurationsfachmann, und wenn alles gut geht, wird er sie 2019 abschliessen können. Und dann? «Ich möchte arbeiten.» Auf diesem Gebiet, das ihm so gut gefällt, möchte er weitere Erfahrungen sammeln. Und vielleicht, vielleicht könnte aus ihm einmal ein Sommelier werden, sagt er. Und strahlt.





Kinderlawine in Hasliberg

Schneesportlager 5./6. Klassen

14. bis 19. Januar 2018
Mit dem Car ging es am Samstag nach Hasliberg. Mit der Reiseroute über Luzern und den Brünigpass kamen die 5. und 6. Klässler aus dem ganzen Unterleberberg gut gelaunt an. Doch mit dem Zimmer beziehen in der Gruppenunterkunft «C'est la Vie» ging das Chaos los. Ist auch kein Wunder bei 102 Kindern.

Am Montag ging es in den 23 Ski- und Snowboardgruppen auf die Piste. Nach diesem Tag hatten zwei Kinder insgesamt drei gebrochene Arme. Das Küchenteam zauberte jeden Mittag und Abend ein sensationelles Essen auf den Tisch. Von Raclette bis Fajitas war alles dabei. Nach dem Essen konnte man sich für die verschiedensten Abendprogramme einschreiben. Disco, Film, Lotto, etc.

Dienstag und Evi (der Sturm): Ging noch einigermaßen, jedenfalls bis 15 Uhr. Danach wurden alle Bahnen geschlossen.
Mittwoch und Evi (der Sturm): Ging gar nicht. Die Lehrer mussten improvisieren. Carambole, Film, spielen und basteln konnten die Kinder als Aktivität ausüben.
Der Sturm «Frederike» kam glücklicherweise nicht bis zu uns. So ging es Donnerstag wieder in den Gruppen auf die Piste. Noch ein gebrochener Arm und ein aufgeschnittener Daumen mussten verarztet werden. Der Freitag war ziemlich stressig, weil am morgen früh alles gepackt werden musste und es anschliessend noch auf die Piste ging. Doch zum Schluss kamen (fast) alle glücklich nach Hause.

Mattia Merkt , 5. Klasse





Hauri
Hauri Transporte GmbH
www.haurigmbh.ch

Absetzen
Aufladen
Transportieren

Muldenservice

Tel. 032 637 10 70
www.haurigmbh.ch
info@haurigmbh.ch



Bipperlisi-Rätsel
Zeitreise auf Schienen

Gehen Sie mit Ihrer Familie auf der Bahnlinie von Solothurn nach Niederbipp auf Zeitreise, lösen Sie spannende Rätsel und helfen Sie dem Bipperlisi, einen persönlichen Gegenstand wiederzufinden.

Die Rätselbroschüre erhalten Sie kostenlos in den Reisezentren und Zügen der Aare Seeland mobil, am Bahnhof Solothurn oder auf unserer Website.

Der Rätselpass ist ab 28.4.2018 erhältlich.
Mehr Infos unter www.bipperlisi-raetsel.ch.



BA&P
borerarchitekturundpartnerag

www.borerarchitektur.ch



GASSER TREUHAND
Claudia Gasser | Buchhalterin

032 637 23 92
c.gasser@gassertreuhand.ch
www.gassertreuhand.ch

Mary Cruz – eine junge Frau mit klaren Zielen

Nina Fauser, zur Zeit für Niño Feliz in Santa Cruz, interviewt eine erfolgreiche Schulabgängerin

Einen grossen Erfolg für Mary Cruz Crespo gab es Ende 2017: die 23-jährige Frau hat ihr 5-jähriges Rechts-Studium erfolgreich bestanden. Sie hat wie viele andere Kinder und Jugendliche über mehrere Jahre die Unterstützung der Fundación Niño Feliz erhalten.

Mary Cruz wurde am 4. Mai 1994 in La Paz geboren. Mit ca. fünf Jahren zog sie mit ihrer Mutter und den Geschwistern nach Santa Cruz. Der Vater blieb in La Paz weil er den Verwandten in La Paz helfen musste. Er konnte damals seine Ehefrau und die Kinder kaum finanziell unterstützen, weshalb die Mutter bei Fundación Niño Feliz um Unterstützung bat. Unterstützung durch die Stiftung Niño Feliz Bolivien: In den ersten paar Jahren wurde Mary Cruz von einer in Spanien lebenden Patin unterstützt. Ab 2010 wurde sie von einem Schweizer Ehepaar bis zum Ende ihrer Ausbildung finanziell unterstützt. Sie lebt aktuell mit ihrer Mutter und den zwei älteren Schwestern zusammen. Mary Cruz wirkt sehr erwachsen und erzählt gerne von ihren Schuljahren. Über Niño Feliz erzählt sie, dass sich in den letzten Jahren vieles verändert hat und das nur zum Guten.

M.C.: So gibt es z. B. jetzt Englischunterricht oder gezieltere Unterstützung wie «psicopedagogía» (ähnlich wie entwicklungspsychologische Förderung), Kurse für Mütter oder auch ein Orchester. Nicht nur die Angebote, auch das Gelände und die Infrastruktur haben sich verändert. Es wurden mehr Klassenzimmer und ein Saal für verschiedene Anlässe gebaut.

Sie selbst lernte kein Instrument, besuchte jedoch den Chor. Gerne

würde sie, wenn sie die Möglichkeit hätte, Klavier spielen lernen. Als Jugendliche ging sie regelmässig ins CAE (Centro de apoyo escolar), d. h. in das schulische Zentrum, wo sie Stützunterricht in Mathematik erhielt. Mit 17 Jahren begann sie ihr Rechtsstudium und nahm monatlich an den sogenannten «reuniones» teil. Ein weiteres Angebot von Niño Feliz, das sich an Studierende richtet.

M.C.: Bei diesen Treffen, einer Art «Sitzung» mit Gleichaltrigen, werden spezifische Themen diskutiert und unterrichtet (z. B. Vorstellungsgespräche, Moral und Werte, persönliche Entwicklung). Dieses Angebot finde ich sehr wertvoll.

Auf die Frage, ob es eine schwierige Zeit gab, bejahte Mary Cruz dies. Während einiger Jahre hatte sie keine Paten, was für die Mutter finanziell schwierig war. Doch da sie als Familie bereits unterstützt wurden, erhielt sie zu vergünstigten Preisen Bücher und weitere Schulmaterialien. Sie ist sehr dankbar für die Hilfe, und auch dafür, dass sie von den Paten Postkarten erhielt.

Während der Schulzeit und im Studium war ihre Freizeit sehr begrenzt. Nebst dem Studieren half sie ihrer Mutter, welche ein kleines Geschäft führt. Ausgehen konnte sie kaum, auch aus finanziellen Gründen nicht. Selten mal ging sie ins Kino, ab und zu traf sie Freundinnen.

M.C.: Handelsrecht habe ich studiert, weil ich gerne analysiere und mehr verstehen will vom Staat und dem hier geltenden System. Mein Studium betrachte ich als Beruf, welcher in unterschiedlicher, freier Weise ausgeübt und praktiziert werden kann.



Oben: Nina Fauser bei der Arbeit mit den Kindern in Santa Cruz



Links: Mary Cruz Crespo

Sie beobachtet, dass es in Bolivien immer wieder Konflikte gibt, dass in vielen Bereichen Korruption herrscht und ein Grossteil der Bevölkerung ungebildet ist. Viele Menschen lassen Vieles geschehen und der Staat unternimmt nichts gegen die Missstände. Das gefällt ihr nicht. Sie würde dies gerne ändern und ein Buch oder Artikel darüber schreiben.

M.C.: Ich hatte das Glück, ohne Prüfung in die Uni eintreten zu können, da ich zu den zwei besten Schülerinnen meines Jahrgangs gehörte. Das Studium war manchmal schwierig, doch mein Vater hat mich stets moralisch unterstützt, was mir sehr geholfen hat.

Der Vater lebt grösstenteils in La Paz. Trotzdem ist die Familie intakt, was sie sehr schätzt. So oft es geht,

besuchen sie ihn im Hochland. Das erste Universitätsjahr war eine grosse Belastung für Mary Cruz, da die Mutter gesundheitliche Probleme hatte. Ansonsten verlief die Zeit des Studiums reibungslos. Sie hatte stets gute Noten und konnte deshalb das Studium schneller abschliessen als andere Studenten. Sie arbeitet heute in einem Autogeschäft im Rechtsbereich.

Mary Cruz hat Zukunftspläne: In einem Jahr möchte sie sich gerne weiterbilden, weshalb sie nun Geld spart. Ihr Ziel ist es, sich im Administrationsrecht zu spezialisieren und in diesem Bereich eine Arbeit zu finden. Sie erzählt im Interview von einem persönlichen Projekt: Ein Aufenthalt im Ausland ist ihr Traum. In Santa Cruz gibt es eine Stiftung, welche Stipendien an studierte BolivianerIn-

nen erteilt, die sich im Ausland weiterbilden wollen. Doch zuerst muss sie Englisch oder eine andere Sprache lernen. Dies ist ihr primäres Ziel. Sie hat viele Erinnerungen an die Zeit bei Niño Feliz. Die Stiftung war für sie eine «führende Hand», welche ihr und ihrer Familie immer wieder geholfen hat. Das Personal war immer menschlich und solidarisch. Niño Feliz war für Mary Cruz eine Schule, ein zu Hause.

M.C.: Ich kam sehr oft in die Stiftung, ich fühlte mich hier geborgen. Ich verbrachte viel Zeit bei Niño Feliz mit meinen Schwestern während dem Mittagessen sowie im schulischen Zentrum. Es ist wie ein schönes «Universum». Ich werde mich ein Leben lang daran erinnern.»
Sie wünscht sich, dass die Stiftung

Niño Feliz noch grösser und immer weiterbestehen wird. Gerne möchte sie die Stiftung eines Tages mit einem eigenen Beitrag unterstützen. Auf die Frage, was sie tun würde, wenn sie Präsidentin von Bolivien wäre, antwortet sie, dass sie z. B. mehr Organisationen wie Niño Feliz gründen würde. Mary Cruz, eine junge Frau mit Zielen und Tatendrang, mit einem kritischen Blick auf die Gesellschaft, in welcher sie aufgewachsen ist. In diesem Sinne wünschen wir ihr viel Mut, ihre Ziele und Ideen zu verfolgen.

Durch Martins Linse

Erkältete Giraffe sucht Schulhaus



flurygarten.ch



René & Kurt Flury GmbH | Dorfstrasse 3 | 4523 Niederwil
info@flurygarten.ch | 032 637 24 74

www.lernberatung-kinesiologie.ch

Einzelsitzungen und Kurse:

Vorbereitungs-Kurs Übertritt Sek E und P (für 5. Klässler)

- Analyse, Stoff-Repetition, Aufarbeitung von Defiziten, Stressabbau

Richtig schreiben! (für 3.-6. Klässler)

- Rechtschreibung leicht und spielerisch trainieren

Gut in die 5./6. Klasse starten! (Kurs für 4. Klässler)

- Auf einem stabilen Fundament kann man besser aufbauen

Barbara Fringeli Tresch, 032 637 36 45

Lehrerin, Erwachsenenbildnerin eidg. FA, Dipl. Lerntrainerin, Kinesiologin



Einwohnerstatistik

bü. Stand 31. Dezember 2017

EinwohnerInnen nach Nationen	Bewegungen nach Ereignissen
Deutschland 101	Zuzug 104
Italien 34	Wegzug 97
Spanien 16	Geburten 13
Kosovo 24	Todesfälle 20
Sri Lanka 9	Wechsel Ausländerkategorie 0
Mazedonien 8	
Portugal 7	Todesfälle 2017
Tschechische Republik 8	4.1. Kaiser Otto
Polen 7	11.1. Pfluger Josef
Eritrea 6	12.1. Götschi Irene
Serbien 9	3.2. Reist Hans-Ruedi, Niederwil
Andere Nationen 61	11.2. Moll Lucie
Ausländer/innen Total 275	11.2. Felber Adelheid
Schweiz 2057	16.2. Ammann Heidi
Einwohnerzahl 2332	28.2. Tschannen Charlotte, Niederwil
	12.3. Stotzer Peter
	5.4. Müller Hilda
EinwohnerInnen nach Geschlecht	20.4. Binz Urs
Männlich 1160	25.4. Flury René, Niederwil
Weiblich 1172	24.5. Müller Ursula
Männliche Schweizer 1006	24.7. Schürch Erna
Weibliche Schweizerinnen 1051	21.8. Egger Rosa
Männliche Ausländer 154	19.9. Annaheim Johann, Niederwil
Weibliche Ausländerinnen 121	8.10. Jenni Martha
	11.10. Blaser Rita
Haushaltungen 988	16.11. Kofmel Josef
	27.12. Zimmermann Yvonne
EinwohnerInnen nach Konfession 2332	
Römisch-katholisch 666	
Reformiert 618	
Christkatholisch 5	
Unbekannt + ohne Angabe 41	
Keine Angaben andere Konfessionen 1002	
EinwohnerInnen nach Zivilstand 2332	
Ledig 946	
Verheiratet 1085	
Verwitwet 102	
Geschieden 191	
Unverheiratet 1	
In eingetragener Partnerschaft 6	
Aufgelöste Partnerschaft 1	
EinwohnerInnen mit Niederlassung 2332	
Niederlassung CH 1850	
Ortsbürger 55	
Einwohnerbürger 152	
Aufenthalt B 67	
Niederlassung C 185	
Vorläufig aufgenommen 6	

Schülerzahlen Schuljahr 2017/2018

Kindergarten und Primarschule Riedholz
Schulleiter Christoph Knoll

(Kinder aus Niederwil besuchen den Unterricht in Flumenthal)

KG grün	Alexandra Ruf, Esther Ramani	22
KG rot	Dominique Eggenschwiler, Iris Fröhlich	21
KG gelb	Damaris Bracher	13
1. Klasse	Stefanie Borer	24
2. Klasse a	Kati Hädrich	12
2. Klasse b	Brigit Stadelmann	18
3. Klasse	Karin Decker	24
4. Klasse	Cornelia Kämpfer, Cécile Järman	23
5. Klasse	Jasmin Kuhn	21
6. Klasse	Christoph Schmid	23
Total		201

Sekundarschulzentrum GSU
(nur Schüler/-innen aus Riedholz mit Niederwil)
Schulleiter Jan Flückiger

1. Sek B	Katharina Rüeegger	7
1. Sek E	Jeremia Koch	4
2. Sek B	Lukas Wyss	6
2. Sek Ea	David Loosli	7
2. Sek Eb	Eveline Zingg	6
3. Sek B	Daniel Kurth	6
3. Sek E	Beat Beiner	16
Total		52

Kantonsschule Solothurn

1. + 2. Sek P	8
1. Gymnasium (9. Schuljahr)	4

Total	12
--------------	-----------

Gesamttotal Schüler	265
----------------------------	------------

■ Bauunternehmen

■ Bautechnik

■ Unterhalt

■ Freelance Bauführer

Gregor Jakob
Geschäftsinhaber
dipl. Bauführer SBA



Karljakob

Bauunternehmen

Karli Jakob GmbH

Emmenholzweg 35
Postfach 265
CH-4528 Zuchwil

Telefon 032 685 05 85
Fax 032 685 05 86
Mobile 079 703 53 78
Mail gregor.jakob@karlijakob.ch
Web www.karlijakob.ch

Termine der Vereine und der Gemeinde Riedholz

Am 2. und 4. Mittwoch des Monats: Säuglingsfürsorge der Mütterberatung im Gemeinderatssaal

Am letzten Dienstag des Monats: Samariterverein, Blutdruckmessen im Gemeinderatssaal

April

Sa 28.	Kulturkommission	ImproVISIO	Areal Attisholz
--------	------------------	------------	-----------------

Mai

Mo 14.	Gemeinde	Gemeinderatssitzung	Gemeinderatssaal
--------	----------	---------------------	------------------

Mi 16.	FC Riedholz	Sponsorenlauf 2018	Fussballplatz
--------	-------------	--------------------	---------------

Fr 18.	Oekumenische Frauengruppe	Senioren-Mittagstisch	Restaurant zur Post
--------	---------------------------	-----------------------	---------------------

Sa 26.	Umweltschutzkommission	Velosammlung	Entsorgungsplatz nördl. Turnhalle
--------	------------------------	--------------	-----------------------------------

Mo 28.	Gemeinde	Gemeinderatssitzung	Gemeinderatssaal
--------	----------	---------------------	------------------

Juni

Sa 2.	Schützen	Obligatorischer Schiesstag	Schützenhaus Hinter-Riedholz
-------	----------	----------------------------	------------------------------

Do 7.	Gemeinde	Seniorenausflug	
-------	----------	-----------------	--

So 10.	Gemeinde	Abstimmung	Gemeindeverwaltung
--------	----------	------------	--------------------

Mo 11.	Gemeinde	Gemeinderatssitzung	Gemeinderatssaal
--------	----------	---------------------	------------------

Sa 16.	Kulturkommission	The Nightingales	Attisholz Areal
--------	------------------	------------------	-----------------

Mo 18.	Gemeinde	Rechnungsgemeindeversammlung	Mehrzweckhalle
--------	----------	------------------------------	----------------

Mi 20. bis Fr 22.	Sportschützen	Volksschiessen	Schützenhaus Riedholz
-------------------	---------------	----------------	-----------------------

Fr 29.	Gemeinde	Behördenabend	Clubhaus Fussballclub
--------	----------	---------------	-----------------------

Sa 30.	Fussballclub	Juniorenabschluss-Turnier	Fussballplatz
--------	--------------	---------------------------	---------------

Juli

Mo 2.	Gemeinde	Gemeinderatssitzung	Gemeinderatssaal
-------	----------	---------------------	------------------

Sa 7.	Guggemusik Schnadehüedeler	Beachparty	Schulhaus Niederwil
-------	----------------------------	------------	---------------------

August

Fr 3./10.	Fussballclub	Seniorenturnier / Enzo-Cup	Fussballplatz
-----------	--------------	----------------------------	---------------

Do 16. bis 31.	Amici del canto	Gönnereinzug	
----------------	-----------------	--------------	--

Mo 20.	Gemeinde	Gemeinderatssitzung	Gemeinderatssaal
--------	----------	---------------------	------------------

ab Mo 20.	Fussballclub	Passiveinzug	
-----------	--------------	--------------	--